

Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 272-2019
Vorstossart: Motion
Richtlinienmotion: ☐
Geschäftsnummer: 2019.RRGR.343

Eingereicht am: 25.11.2019

Fraktionsvorstoss: Nein
Kommissionsvorstoss: Nein
Eingereicht von: Graf-Rudolf (Belp, Grüne) (Sprecher/in)
Wildhaber (Rubigen, SP)
Streit-Stettler (Bern, EVP)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Ja
Dringlichkeit gewährt: Nein 28.11.2019

RRB-Nr.: vom
Direktion: Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion
Klassifizierung: Nicht klassifiziert
Antrag Regierungsrat:



Naphthalin und weitere chemische Stoffe in öffentlichen Liegenschaften

Der Regierungsrat wird wie folgt beauftragt:

1. Der Kanton Bern überprüft alle kantonseigenen Gebäude betreffend Naphthalin und weiteren chemischen Stoffen (Liste nachfolgend).
2. Die Gemeinden des Kanton Bern werden beauftragt, die öffentlichen Gebäude, insbesondere die Schulhäuser, betreffend Naphthalin und weiteren chemischen Stoffen kontrollieren zu lassen (Liste nachfolgend).

Zu überprüfende chemische Stoffe (Liste nicht abschliessend):

- Flüchtige organische Verbindungen (VOC)
- Aldehyde (z. B. Formaldehyd)
- Glykoletherderivate
- Amine
- Polychlorierte Biphenyle (PCB)
- Pentachlorphenol (PCP)
- Biozide
- Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK)

Begründung:

Was ist Naphthalin?

Naphthalin ist flüchtig, gehört chemisch zu den PAK-Verbindungen (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) und ist von den Mottenkugeln her bekannt. Naphthalin ist ein Bestandteil von Teerölen, die insbesondere in den 50er- bis 70er-Jahren auf dem Bau eingesetzt wurden. Zum Beispiel wurden teerhaltige Substanzen wegen ihrer wasserabweisenden Eigenschaften als Beschichtung von Parkettböden genutzt. Weiter wurden Bodenbeläge damit verklebt und Bauwerke abgedichtet. Noch Jahrzehnte nach dem Einbau kann es zu übermässigen Immissionen kommen.

Gesundheitliche Folgen

Ein kurzer Aufenthalt in einem Raum mit leicht erhöhten Naphthalingehalten hat keine gesundheitlichen Konsequenzen. Die Langzeitwirkungen von Naphthalin auf den menschlichen Organismus sind jedoch nur wenig erforscht. Betroffene, die sich über Stunden bis Jahre hinweg in den betroffenen Räumlichkeiten aufhalten, berichten unter anderem über Kopfschmerzen, Übelkeit und Konzentrationsschwierigkeiten. In Tierversuchen wurde gezeigt, dass eine langfristig erhöhte Naphthalin-Exposition unter anderem zu Atemwegsläsionen, einschliesslich Tumoren der oberen Atemwege, und zu Blutarmut führen kann. Eine neue Studie zeigt den Zusammenhang zwischen Naphthalin-Exposition durch Mottenpulver und Chromosomenschädigung bei Kindern. Die «International Agency for Cancer Research» zählt Naphthalin zu den möglichen Karzinogenen.

Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) macht folgende Aussagen:

Verhinderung von PCB-Einträgen während der Gebrauchsdauer.

Chlorkautschuk- und PVC-Copolymer-Beschichtungen, die vor 1975 appliziert worden sind, sollen hinsichtlich ihres PCB-Gehalts geprüft werden.

Unseres Erachtens ist es notwendig, dass die Kantone Bestandsaufnahmen der relevanten Objekte durchführen und die fachgerechte Sanierung der PCB-haltigen Objekte durchsetzen.

PCB-haltige Beschichtungen sollen möglichst umgehend ersetzt werden. Prioritär sollen Objekte saniert werden, die relevante Mengen PCB emittieren (z. B. durch Abwitterung oder mechanischen Abtrag).

Teilsanierungen PCB-haltiger Chlorkautschuk-Altbeschichtungen sollen nicht mehr ausgeführt werden.

Begründung der Dringlichkeit: Aktuell sind in den Schulhäusern in meiner Wohngemeinde bei Messungen erhöhte Werte von Naphthalin festgestellt worden.

Verteiler

- Grosser Rat